

# Schnelles Date mit der Zukunft

Berufsorientierungsparcours in Bramsche bringt Jugendliche und Betriebe beim Speed-Dating zusammen



Mit kleinen Arbeitsproben können die Jugendlichen herausfinden, ob sie für den Beruf geeignet sind. Das Foto zeigt den BOP 2019. Foto: Archiv/Marcus Alwes

Eva Voß

---

Nach einem Jahr Corona-Pause findet der Berufsorientierungsparcours (BOP) wieder als Präsenzveranstaltung statt. Jugendliche können hier ihre Fähigkeiten ausprobieren und mit möglichen Arbeitgebern in Kontakt treten.

Den richtigen Ausbildungsberuf unter vielen tausend Möglichkeiten zu finden ist nicht leicht. Um den Jugendlichen dabei etwas Orientierung zu verschaffen, ihnen einen kleinen Einblick in viele verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen und sie mit potenziellen zukünftigen Arbeitgebern in Verbindung zu bringen, wurde vor einigen Jahren der Berufsorientierungsparcours (BOP) in Bramsche geschaffen. Das Besondere: Jugendliche können hier nicht nur Kontakte knüpfen, sondern sich auch ausprobieren, denn alle 44 Betriebe, die insgesamt 81 Ausbildungsberufe vorstellen, haben kleine Arbeitsproben mitgebracht.

Veranstaltet wird der BOP von der Wirtschaftsförderung der Stadt Bramsche in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Schule-Wirtschaft der Maßarbeit, der Haupt- und der Realschule Bramsche, dem Greselius-Gymnasium, der IGS Bramsche, dem Präventionsrat der Stadt Bramsche sowie sowie Vertretern der Unternehmen Leiber, Hardeck, Strehl und Feik.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass wir nach einem Jahr Corona-Pause den BOP wieder als Präsenz-Veranstaltung ausrichten können“, sagt Klaus Sandhaus, Wirtschaftsförderer der Stadt Bramsche. Wegen Corona fand der BOP im vergangenen Jahr ausschließlich digital statt. „Bei den Betrieben bestand sehr großes Interesse, am BOP teilzunehmen. Einigen mussten wir jedoch leider absagen, um die Corona-Auflagen einhalten zu können.“ Denn zum Hygienekonzept gehört es, dass sich etwa in den Klassenräumen nur maximal zwei verschiedene Betriebe präsentieren können, damit es nicht zu eng wird. Einige Ausbildungsbetriebe haben ihre Stände jedoch auch auf dem Schulhof aufgebaut.

„Wir haben in diesem Jahr immer noch die Herausforderung, eine Veranstaltung unter Corona-Auflagen zu organisieren“, so Sandhaus.

Das Hygienekonzept hat im Wesentlichen Katja Bielefeld von der Servicestelle Schule-Wirtschaft der Maßarbeit erstellt. Schülerinnen und Schüler verschiedener Bramscher Schulen sollen sich möglichst nicht mischen, deshalb werden ihnen bestimmte Zeitfenster, in denen sie den BOP besuchen dürfen, zugeteilt. Außerdem werden Masken getragen. Für alle Teilnehmer, egal ob Lehrer, Eltern oder Vertreter eines Betriebs, gilt die 3G-Regel, sie müssen also geimpft, genesen oder getestet sein. Für die Schüler gilt insofern eine Ausnahme, als dass sie ohnehin jeden zweiten Tag für die Schule getestet werden.

### **Eltern-BOP am Mittwohabend**

Der BOP ist auch in diesem Jahr wieder in zwei Veranstaltungen aufgeteilt. Am Mittwoch, 22. September, haben beim Familien-BOP Mütter und Väter von 18

bis 20 Uhr Gelegenheit, gemeinsam mit ihren Kindern regionale Unternehmen, ihre Ausbildungsberufe und duale Studiengänge kennen zu lernen. Eine Elternberatung bieten dabei die Ausbildungslotsen der Maßarbeit an: Mütter und Väter können sich zu verschiedenen Themen rund um Bewerbung, Ausbildung, Studium und Karriere informieren lassen. Außerdem haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, kostenlos professionelle Bewerbungsfotos von sich anfertigen zu lassen. Die Veranstaltung ist öffentlich. „Eltern sind sehr wichtige Ratgeber für ihre Kinder, deshalb schätzen die Betriebe den Eltern-BOP sehr, um Kontakte zu möglichen Azubis zu knüpfen“, sagt Katja Bielefeld.

Am nächsten Tag (Donnerstag, 23. September) besuchen beim Schüler-BOP vormittags die Jugendlichen die Stände der teilnehmenden Betriebe. Das geschieht in individuell nach Interessen zusammengestellten Gruppen der Klassenverbände. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler von Azubis und Mitarbeitenden der Betriebe Informationen zu den jeweiligen Ausbildungsberufen und können typische Arbeitsproben ablegen.

### **Der direkte Kontakt hat gefehlt**

Dorte Hierse, die als Leiterin der Hauptschule sozusagen Gastgeberin des BOP ist, freut sich schon sehr auf die Veranstaltung: „Egal wie viel Mühe sich alle Beteiligten im vergangenen Jahr damit gegeben haben, den BOP digital umzusetzen, der Erfolg ist leider ausgeblieben. Deshalb ist es toll, dass wir ihn in diesem Jahr wieder fast genauso veranstalten können wie früher.“ Die direkten Gespräche mit möglichen Azubis hätten im vergangenen Jahr gefehlt. So seien Praktika und damit der Einstieg in die Ausbildung häufig nicht zustande gekommen. „Die Hemmschwelle ist bei den Jugendlichen sehr groß, jemand Fremden anzurufen. Wenn sie sich schon beim BOP kennengelernt haben, fällt es ihnen viel leichter“, erklärt die Schulleiterin.

Auch Bramsches Bürgermeister Heiner Pahlmann ist ein großer Befürworter der Veranstaltung. „Der BOP ist eine echte Erfolgsgeschichte. In Zeiten, in denen immer mehr Azubi-Stellen unbesetzt bleiben und Unternehmen zu wenige Fachkräfte gewinnen können, bringt der BOP Angebot und Nachfrage mit einem interessanten Programm und praktischen Erfahrungen zusammen.“

---